

Kinder erklären die Welt

Warum Wunder und Wissenschaft zusammenpassen

Gibt es eigentlich Wunder? Oder glauben daran nur Spinner und kleine Kinder? Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten. Wenn zum Beispiel ein Kind geboren wird, kann die Wissenschaft genau erklären, wie es gezeugt wurde, wie es im Bauch seiner Mutter wuchs und schließlich zur Welt kam. Es gibt Methoden, mit denen man das Baby schon im Mutterleib untersuchen und feststellen kann, ob es ein Junge oder ein Mädchen wird. Sogar fotografieren kann man ein ungeborenes Kind. Und trotzdem – fragt mal eure Eltern, wie das war, als sie euch dann endlich in den Armen hielten. Höchstwahrscheinlich werden sie sagen: „Das war ein Wunder.“ Viele Menschen empfinden etwas als Wunder, das sie überrascht und glücklich macht. Aber Wunder sind auch wichtig für die Wissenschaft, denn wer sich wundert, will mehr wissen. Früher glaubten Wissenschaftler an Einhörner oder Monster. Heute gibt es Wissenschaftler, die interessiert, wie Kinder die Welt erklären. Oft stellen sie fest, dass Kinder ganz ähnliche Antworten finden wie große Forscher in der Vergangenheit, zum Beispiel Aristoteles, Galileo Galilei oder Albert Einstein. Im Comenius-Garten in Neukölln haben Wissenschaftler, Künstler und Kinder einige Monate lang zusammen Wunder erforscht. Bea Schnippenkoetter hat den Kindern einige Fragen gestellt, die Antworten seht ihr auf dieser Seite. Was die Neuköllner Kinder entdeckt haben, könnt ihr ab heute in der Sonderausstellung „Wunderforschung“ im Museum für Naturkunde sehen. Wer vormittags in einer Schul- oder Kitagruppe kommt, darf selbst forschen, nachmittags und am Wochenende könnt ihr gucken und euch überlegen, was für euch ein Wunder ist.

Susanne Nieder